



Markus Jehle Astrozyklen - Wie wir unsere Zukunft gestalten können
Hardcover 128 Seiten
ISBN 978-3-89997-189-7

Nichts gegen die CD des Autors zum gleichen Thema. Aber ein Buch ist ein Buch ist ein Buch. Was auf der CD noch den Titel *Astrotrends* trug, fordert nun zur *Gestaltung*, gemeint ist Mit-Gestaltung der Zukunft auf. Es wäre übertrieben, in diesem Wechsel einen inhaltlichen Quantensprung zu sehen, aber in ihm spiegelt sich nachdrücklich, was das Buch in besonderer Weise auszeichnet. Es ist kein Text zum einmal Hören, sondern ein Text, mit dem man sich über den gesamten untersuchten Zeitraum immer wieder lesend und überprüfend auseinandersetzen sollte. Natürlich geht es in erster Linie um die mundane Bedeutung der kommenden Planetenzyklen. Die von Jehle mit großer Sorgfalt allen Kapiteln neu hinzugefügten Fragekataloge zielen darüber hinaus aber ganz konkret auch auf eine Prüfung des persönlichen Umgangs mit den vielfältigen Konstellationen ab. Es ist dem Autor wichtig, dass es um die individuelle Resonanz geht, mit der wir uns mit diesen Zyklen verbinden. Dabei ist positiv hervorzuheben, dass Jehle sich nicht auf schon von ihrem Wesen her unmögliche konkrete Prognosen einlässt, sondern unmissverständlich feststellt, dass uns die Zukunft nur das bringen wird, was wir bereit sind, ihr zu geben. Nicht die Sterne, sondern wir bestimmen unser Schicksal.

In insgesamt sieben Kapiteln entwirft Jehle ein umfassendes astrologisches Szenario, unter dessen - symbolisch zu verstehenden - Auswirkungen sich eine neue Weltordnung etablieren könnten oder können. Es ist unmöglich, im Rahmen dieser Rezension die Fülle der vom Autor akribisch zusammengetragenen möglichen Auswirkungen auch nur annähernd zu würdigen. Jeder astrologisch gebildete Leser wird jedoch ganz unmittelbar erahnen, welcher mundane und individuelle Sprengstoff sich hinter einzelnen Themen, wie beispielsweise *Vergangenheit und Zukunft* (Pluto-Saturn-Zyklus, 2008-20024), *Aufbruch und Erneuerung* (Saturn-Uranus-Zyklus (1988-2032), *Krise und Wandlung* (Saturn-Pluto-Zyklus (1982-2020) und darin eingebettet das *Große Kreuz* (2010), *Umkehr und Katharsis* (Uranus-Pluto-Zyklus, 2012-2015) und *Chaos und Neuordnung* (Neptun in Fische, 2011-2026) verbergen. Dass Jehle die Auswirkungen der einzelnen Planetenzyklen mit der Erwartung einer möglichen individuellen und gesellschaftlichen Höherentwicklung verknüpft, spricht für ein optimistisches Zukunftsbild. Ob sich seine Hoffnung erfüllt, hängt jedoch letztlich davon ab, wie sinnstiftend die allen Zeitgenossen empfohlene Lektüre der Texte ihre zukünftigen Handlungen und Entscheidungen beeinflussen wird.

Peter Schlapp